

Überrascht von Jesus

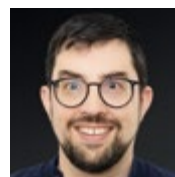
Markus 15,24+39

Jesus wurde von der römischen Besatzungsmacht auf massiven Druck der jüdischen Geistlichen gekreuzigt. Während die einen römischen Soldaten Jesus verspotteten und um sein Gewand würfelten, kam der römische Hauptmann zu der Erkenntnis: Dieser ist wirklich Gottes Sohn.

Ich stelle mir das so vor: Der eine Soldat kommt an diesem Abend nach Hause zu seiner Frau, zeigt ihr das Gewand und sagt: «Schau, ich habe wieder etwas dazuverdient.» Der Hauptmann dagegen geht irritiert zu seiner Frau und sagt: «Schatz, heute haben wir Gottes Sohn getötet.»

Damit erkennt er etwas, was wir Menschen seit Anbeginn der Zeit immer wieder in unterschiedlicher Weise tun. Wir töten Gott. Wir töten Gott, indem wir ihn ignorieren. Wir töten Gott, indem wir ihn überflüssig machen. Wir töten Gott, indem wir ihn für tot erklären. Wir töten Gott, indem wir ohne Liebe leben. Aber es gibt einen Ausweg: Jesus als Gottes Sohn bekennen und ihm vertrauen. Wir brauchen von ihm keine Rache zu fürchten, sondern dürfen seine Annahme spüren.

Martin Preisendanz
Redaktionsteam
Pfarrer EGW in Steffisburg



Zum Videoclip

